Aus Kantonen und Sektionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **35 (1948)**

Heft 16

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

handlungen konnte durch Placierung in Spitälern, Beobachtungs- und Erziehungsheimen, Vermittlung von Arbeit oder finanzieller Unterstützung viel Hilfe geleistet werden. Die Mittel werden hauptsächlich durch Pro Infirmis und den Kt. Wallis aufgebracht.

Außer den Gebrechlichen betreut der Fürsorgedienst auch die Gefangenen und ihre Familien, die Alkoholkranken und die unehelichen Mütter. Die psychiatrische Untersuchung aller Strafanstaltsinsassen ergibt, daß mindestens die Hälfte von ihnen geistig oder charakterlich anormal sind. Die Einsicht, daß der Richter mit dem Psychiater eng zusammenarbeiten muß, setzt sich erfreulicherweise immer mehr durch.

Als weiteres Tätigkeitsgebiet der Vereinigung gewinnt der *heilpädagogische Dienst* in den Schulen immer größere Bedeutung. Er ist jetzt als Zweig der Schulgesundheitspflege gesetzlich verankert worden. Die Kinderpsychiatrie hat sich als wirksamste Vorbeugungsmethode gegen krankhafte Nerven-, Geistes- und Charakterzustände im Erwachsenenalter erwiesen und darf als beste Kapitalanlage für die öffentliche Fürsorge gelten. Die Erfahrungen des seit 18 Jahren bestehenden heilpädagogischen Dienstes haben ergeben, daß die Zahl der von Störungen des Nervensystems bedrohten Kinder ungefähr viermal größer ist als die der Tuberkulosegefährdeten.

(Pro Infirmis.)

Eine flotte, zügige Versammlung

muß umrahmt sein mit einem gemütsfrohen Teil. Das übersehen viele. Dafür klagt man über schlechten Besuch und Mangel an Interesse. Der Mensch besteht nicht bloß aus Hirn. Er hat auch ein Herz. Wenn man am Sonntag oder nach dem Feierabend seine wenigen freien Stunden opfert für eine Versammlung, dann möchte man mit Recht nebst dem belehrenden Teil noch etwas haben für's Gemüt. Der gefürchtete »geschäftliche Teil« sei so kurz als möglich. Wozu im Kassabericht die kleinsten Posten einzeln aufzählen! Zur Nachprüfung sind doch die Rechnungsrevisoren da.

Der Saal sei heimatfroh geschmückt mit dürren Ährensträußen, Maiskolben ... Auf der Bühne steht ein Spinnrad. Endlich haben wir einige träfe, zügige, echt bodenständige, sinnvolle, leicht aufführbare, kurze *Bauern-Theater*. Sie eignen sich vorzüglich für jede Versammlung auf dem Land. Das *St. Wendelinswerk Einsiedeln*, das selbstlos und restlos arbeitet für Gesundung und Verchristlichung der Bauernkultur, liefert diese Bauerntheater zum äußerst niedrigen Querschnittspreis von 60 Rp. Bisher sind erschienen: *»Stadt oder Land?«*, *»Der täglich Verdienst«*, *»Nor en Chnächt?«*, *»Wenn ich groß bin, liebe Mutter«*. Diese Stücke ziehen. So füllt sich der Saal. Mit diesem gemütsfrohen Rahmen nehmen die Leutig willig einen fachlichen Vortrag an. So wehren wir der unseligen Landflucht, wecken Liebe zur Scholle, Freude am Bauernberuf. Mit neuer Schaffensfreude kehren die Leute heim mit der festen Überzeugung:

Glücklich, wer da ist
ein ganzer Bauer und ein ganzer Christ! S.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

LUZERN. Wegen Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze trat Hr. Kantonalschulinspektor W. Maurer auf Ende Oktober von seinem Amte zurück. Hr. W. Maurer hat sich große Verdienste in seiner 32jährigen Tätigkeit im Dienste unseres Volksschulwesens erworben. Die Lehrerschaft des Kantons Luzern, der er sehr zugetan war, spricht dem Scheidenden den herzlichen Dank aus und wird ihm ein gutes Andenken bewahren.

Das Erziehungsdepartement macht die Lehrerschaft erneut darauf aufmerksam, daß es keine Sittennote mehr gibt. Für die Fleiß- und Betragensnote gilt folgende Skala: I = gut, II = mangelhaft, III = schlecht.

Dem Gesuche von H. H. Dr. Albert Burger um Entlassung aus dem Amte eines Direktors und Katecheten des kantonalen Erziehungsheimes Hohenrain wurde entsprochen. Der Regierungsrat hat als Nachfolger H. H. Josef Christian Müller, von Baar, gewählt.

Der Regierungsrat schlägt in seiner Botschaft vom 4. Oktober dem Großen Rat für das Jahr 1949 eine Erhöhung der prozentualen Teuerungszulage von 34 auf 41 % vor, allerdings unter gleichzeitiger Herabsetzung der Kopfquote für Verheiratete von Fr. 960 auf Fr. 816 und für die Ledigen von Fr. 840 auf Fr. 780 vor. Durch den Verlust von Fr. 144 bzw. Fr. 60 auf der Kopfquote resultiert leider für uns kein allzu großer Gewinn mehr aus der erhöhten prozentualen Teuerungszulage.

Der kantonale Lehrerturnverein gibt auch dieses Jahr an Bergschulen Leihski und evtl. Leihstöcke ab. Bestellungen sind an Lehrer Josef Galliker, Emmenbrücke, zu richten. (Korr.)

ST. GALLEN. Nachtragsgesetz zum Besoldungsgesetz. (:Korr.) Unser Besoldungsgesetz vom Januar 1947 fußt auf den Ansätzen der eidgen. Lohnbegutachtungskommission vom Juni 1946. Da damals noch nicht abzusehen war, ob die Teuerung weiter steige oder sinke, wurde in vorsorglicher Weise ein Art. 12 ins Gesetz eingefügt, daß »bei wesentlicher Änderung der Lebenshaltung eine Anpassung der Gehalte vorzunehmen sei«.

Nun ist aber seither die Teuerung um weitere 8 % gestiegen, und es hat der Vorstand des KLV die Regierung ersucht, durch entsprechende Teuerungszulagen ab 1. Jan. 1948 den Ausgleich herbeizuführen. Die Botschaft der Regierung kommt aber den Wünschen der Lehrerschaft nur in beschränktem Maße entgegen. Einmal wird dem Großen Rate nur eine Ausrichtung von 4 % beantragt und zudem soll diese erst ab 1. Jan. 1949 erfolgen. Das Nachtragsgesetz, in welchem die Teuerungszulagen enthalten sind, soll für die beiden Jahre 1949 und 1950 gelten. Nach Ablauf der 2 Jahre soll neuerdings Stellung genommen und sollen die Teuerungszulagen evtl. wieder in Wegfall kommen.

Primarlehrer im 1. und 2. Dienstjahre erhalten pro Jahr Fr. 220, Primarlehrer nach dem 2. Dienstjahr erhalten Fr. 340, Sekundarlehrer im 1. und 2. Dienstjahr erhalten Fr. 260, Sekundarlehrer nach dem 2. Dienstjahr erhalten Fr. 390 und die Lehrerinnen $^5/_6$ dieser Ansätze. Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen sollen im 1. und 2. Dienstjahr 7 Fr., nach dem 2. Dienstjahr 9 Fr. per Wochenstunde erhalten.

Der Große Rat hat an seiner Nov.-Sitzung das Nachtragsgesetz ohne Gegenstimme gutgeheißen und es ist nun bis zum *19. Dez.* dem fakultativen Referendum unterstellt.

BÜCHER

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Reich Willy, Wagner. Bd. 4 der Musikerreihe. Walter-Verlag, Olten. 232 S., Fr. 9.60.

Orel A., Johannes Brahms. Bd. 3 der Musikerreihe. Walter-Verlag, Olten. 270 S., Fr. 10.60.

Ambord Beat, Begegnung mit Christus. Auf dem Weg durch das Kirchenjahr. Walter-Verlag, Olten. 413 S.

Seiler Julius, Philosophie der unbelebten Natur. Eine Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Naturwissenschaft. Walter-Verlag, Olten. 509 S. Fr. 26.—.

Dessauer Fr., Mensch und Kosmos. Walter-Verlag, Olten. 200 S. Illustr. Fr. 13.20.

Ramon Lull, Das Buch vom Liebenden und Geliebten. Eine mystische Spruchsammlung. Hsg. v. L. Klaiber. Walter-Verlag, Olten. 156 S. Fr. 5.70.

Rogger Dr. Lorenz, Pädagogische Psychologie für Lehrerseminare und zum Selbststudium. 3. Aufl., Martinus-Verlag, Hochdorf. 216 S.

Schwerdt Dr. Theodor, Kritische Didaktik in klassischen Unterrichtsbeispielen. Verlag Schöningh, Paderborn. 3. Aufl. 289 S.

Esterhuis Dr. J., Didaktik, vornehmlich für den Volksschulunterricht dargestellt. Verlag Schöningh, Paderborn. 86 S. RM. 3.—.

Bütler Josef, Männer im Sturm. Vier Lebensbilder. Rex-Verlag, Luzern. 328 S. Fr. 15.50.

Eberle Josef, Unser Weg zur Kirche. Berühmte Konvertiten in Selbstzeugnissen. Rex-Verlag, Luzern. 288 S. Fr. 12.—.

Rüegg August, Kunst und Menschlichkeit Homers. Benziger-Verlag, Einsiedeln. 160 S. Fr. 6.50.

Commelin P., Mythologie der Griechen und Römer. Ill. v. Seewald. Rex-Verlag, Luzern. 296 S. Brosch. Fr. 9.80.

Hunkeler Dr. Leodegar, Vom Mönchtum des heiligen Benedikt. Ill. und mit Kunstdrucktafeln. Heß-Verlag, Basel. 196 S. Leinen Fr. 10.50.

Egger Dr. Eugen, P. Gregor Girard. Ein schweiz. Volksschulpädagoge. Einschaltbilder. Bd. 5 der Slg. Große katholische Schweizer der neuern Zeit. Rex-Verlag, Luzern. 174 S. Leinen Fr. 12.50.

Ziegler A., Vinzenz Pallotti, Pallottiner-Verlag, Goßau. 200 S. Fr. 7.60.

Blosius, Abt Ludwig, Grundriß des geistlichen Lebens. Uebertr. v. P. Dr. R. Löhrer. Bd. 8 der Slg. Licht vom Lichte. Benziger-Verlag, Einsiedeln. 168 S.

Innerschweiz. Jahrbuch für Heimatkunde. Diebold Schilling-Verlag, Luzern. Großformat 218 S. Kart. Fr. 19.50.

Schneider Reinhold, Dämonie und Verklärung. Liechtenstein-Verlag, Vaduz. 375 S. Fr. 12.80.

Eichendorff Josef, Werke Bd. 1. Ahnung und Gegenwart. Hsg. v. Reinhold Schneider. Liechtenstein-Verlag, Vaduz. 405 S. Fr. 9.80.

Burton Katharina, Liebe heißt mich tapfer sein. Das Leben der Elisabeth Anna Seton. Räber, Luzern. 316 S. Fr. 14.80.

Ulrich im Hof, Vom Bundesbrief zur Bundesverfassung. Ill. und mit Wappentafeln. NZN-Verlag, Zürich. 182 S. Fr. 12.50.

Stifter Adalbert, Kulturpolitische Aufsätze. Hsg. v. W. Reich. Benziger-Verlag, Einsiedeln. 176 S. Brosch. Fr. 7.50, Leinen Fr. 10.40.

Hüßler Josef, Handbuch zum Katechismus des Bistums Basel. Bd. 1: Vom Glauben. Räber-Verlag, Luzern. 329 S.

Morant P. Dr. theol. lic. bibl. Peter OFM. Cap., Das Psalmengebet, neu übersetzt und fürs Leben erklärt. Drittordenszentrale Schwyz. 1136 S. Ganzl. Rotschnitt Fr. 35.— u. weitere Ausgaben.

Ammann Gebh., Im Heiligenschein und Werktagsgewand. Lebensbilder der heiligen Berufspatrone. Ill. Verlag Josef von Matt, Stans. 158 S. Kart. Fr. 6.—.